

An Frau Elma Traub

geb. Heinesdorff

der Frau von Gottfried Traub

Comfremdt von Heilmuth Traub

am 4. Mai 1888)

Bonn, den 6. Januar 1932.

Sehr verehrte gnädige Frau!

Nachdem ich gestern den wunderbaren Kuchen, den Sie mir zur Weihnacht überreichen liessen, fertig gegessen habe, ist es wohl allerhöchste Zeit, dass ich Ihnen für diese köstliche Gabe meinen herzlichen Dank ausspreche. Ihr Sohn wird Ihnen schon gesagt haben, dass ich die Eigenschaften dieser Kunstwerke Ihrer Küche über alles und jedes Lob erhaben fände! Es ist sehr schade, dass keine Möglichkeit besteht, auch über solche Werke Rezensionen zu schreiben. Welche Aussichten auf eine in politischer wie theologischer Hinsicht geradezu überlegen überparteiliche literarische Plattform könnten sich da eröffnen! Ich muss es bei der Erwägung dieser Möglich-

keit bewenden lassen. Meines aufrichtigen Dankes sind Sie auch so gewiss. Wir freuen uns, Ihren Sohn nun bald wieder in unserer Mitte zu sehen. Ich darf Sie bitten, mit Ihrem Herrn Gemahl nachträglich meine besten Wünsche zum neuen Jahr entgegenzunehmen und bin mit den höflichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Karl Barth

KBA 8232.11